

Die Grenzen des Strafrechts im grenzenlosen Internet

Vortrag vom 13.11.2000, Konstanz

Christian Schwarzenegger

Einige Fälle zur Einführung

- Frankreich
Tribunal de grande instance de Paris, UEJF et Licra
c. Yahoo! Inc. et Yahoo France, Mai 2000
- Deutschland
Toben-Fall, LG Mannheim, November 1999
- Schweiz
Links auf ausländische Link-Listen für Rassismus
und Pornographie, Februar 2000
- Japan
US-Server-Fall, AG Yamagata, März 1998

Code pénal français

Article R645-1 : Du port ou de l'exhibition d'uniformes, insignes ou emblèmes rappelant ceux d'organisations ou de personnes responsables de crimes contre l'humanité.

Article 113-2: La loi pénale française est applicable aux infractions commises sur le territoire de la République.

L'infraction est réputée commise sur le territoire de la République dès lors qu'un de ses faits constitutifs a eu lieu sur ce territoire.

Tribunal de grande instance, Paris: «... en permettant la visualisation en France de ces objets et la participation éventuelle d'un internaute installé en France à une telle exposition-vente, Yahoo! Inc. commet une faute sur le territoire français » ... « que le dommage étant subi en France, notre juridiction est donc compétente ». Article 46 NCPC (en matière délictuelle)

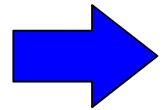
Themen

- Die örtlich zuständige Behörde und ihre Pflichten
(Verfolgung nach dem Legalitäts- oder Opportunitätsprinzip)
- Die Anknüpfungsprinzipien für den räumlichen Geltungsbereich
- Anknüpfung nach dem Territorialprinzip
 - (1) Ort der Ausführung
 - (2) Ort des Erfolges
 - (3) Insbesondere zum „erfolglosen“ Delikt
- Bedarf nach Einschränkung und Lösungsansätze

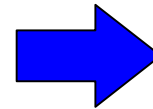
Die örtlich zuständige Behörde und ihre Strafverfolgungspflichten

- ➔ „Im Anfang“ war der **Gerichtsstand**
§§ 7 ff. dStPO
- ➔ 2 Möglichkeiten: Verfolgung nach dem
Legalitäts- oder **Opportunitätsprinzip**
§§ 152 Abs. 2, 163 Abs. 1, 170 Abs. 1 dStPO

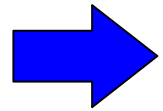
Anknüpfungsprinzipien für den räumlichen Geltungsbereich



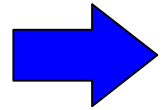
Territorialprinzip
§ 3 dStGB



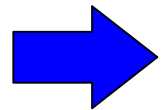
Flaggenprinzip
§ 4 dStGB



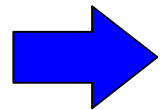
Staatsschutzprinzip
§ 5 Nr. 1-2, 3b, 4, 5a, 10-14 dStGB



Aktives Personalitätsprinzip
§ 5 Nr. 3a, 5b, 8-9, 12-13 und § 7 Abs. 2 Nr. 1 dStGB

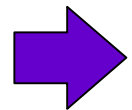


Passives Personalitätsprinzip
§ 5 Nr. 6-7, 8a und § 7 Abs. 1 dStGB



Weltrechtsprinzip
§ 6 und § 7 Abs. 2 Nr. 2 dStGB

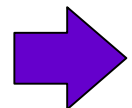
Begehung im Inland als zentrales Anknüpfungskriterium



Ort der Tat

§ 9 Abs. 1 dStGB; Art. 7 sStGB;

§ 67 Abs. 2 öStGB; Art. 113-2 al. 2 NCP



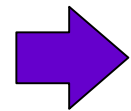
Beschränktes Ubiquitätsprinzip

Ausführungsort oder **Erfolgort**

Subjektivierung beim Versuch (Tätervorstellung)

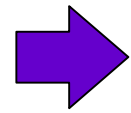
Ausführungsort

Was nicht dazu gehört!

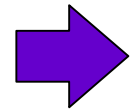


Zwischenwirkung

Das Wirken der vom Täter **in Bewegung gesetzten** oder **benützten elektronischen Kräfte** (Theorie der langen Hand)



fehlerhafter Ansatz von Cornils (JZ 1999, 394 ff.), im Resultat ähnlich Sieber (NJW 1999, 2065 ff.) aufgrund abweichender Erfolgsauslegung bei § 9 Abs. 1 Var. 3 dStGB



Hindurchgehen der Kausalreihe durch ein Land **ohne Wirkung** (Transitverbrechen)

Ausführungsort bei Internetstraftaten

Massgebend ist der **Aufenthaltort** des Täters **im Moment der Eingabe des Übermittlungs- bzw. Abspeicherungsbefehls**, mit dem die Datenverarbeitung durch automatisierte Programmabläufe in Gang gesetzt wird.

Ist Öffentlichkeit vorausgesetzt, ist es der **Aufenthaltort** des Täters **im Moment der Eingabe des Übermittlungs- bzw. Abspeicherungsbefehls**, mit dem die Daten durch automatisierte Programmabläufe auf den öffentlichen Bereich der Festplatte eines Rechners (Web-Server, Usenet-Server) transferiert werden.

Das benutzte **Netzwerk** und der angesteuerte **Server** gehören nicht zum Ausführungsort, da der Täter keine Kontrolle über Transport und Abspeicherung hat.

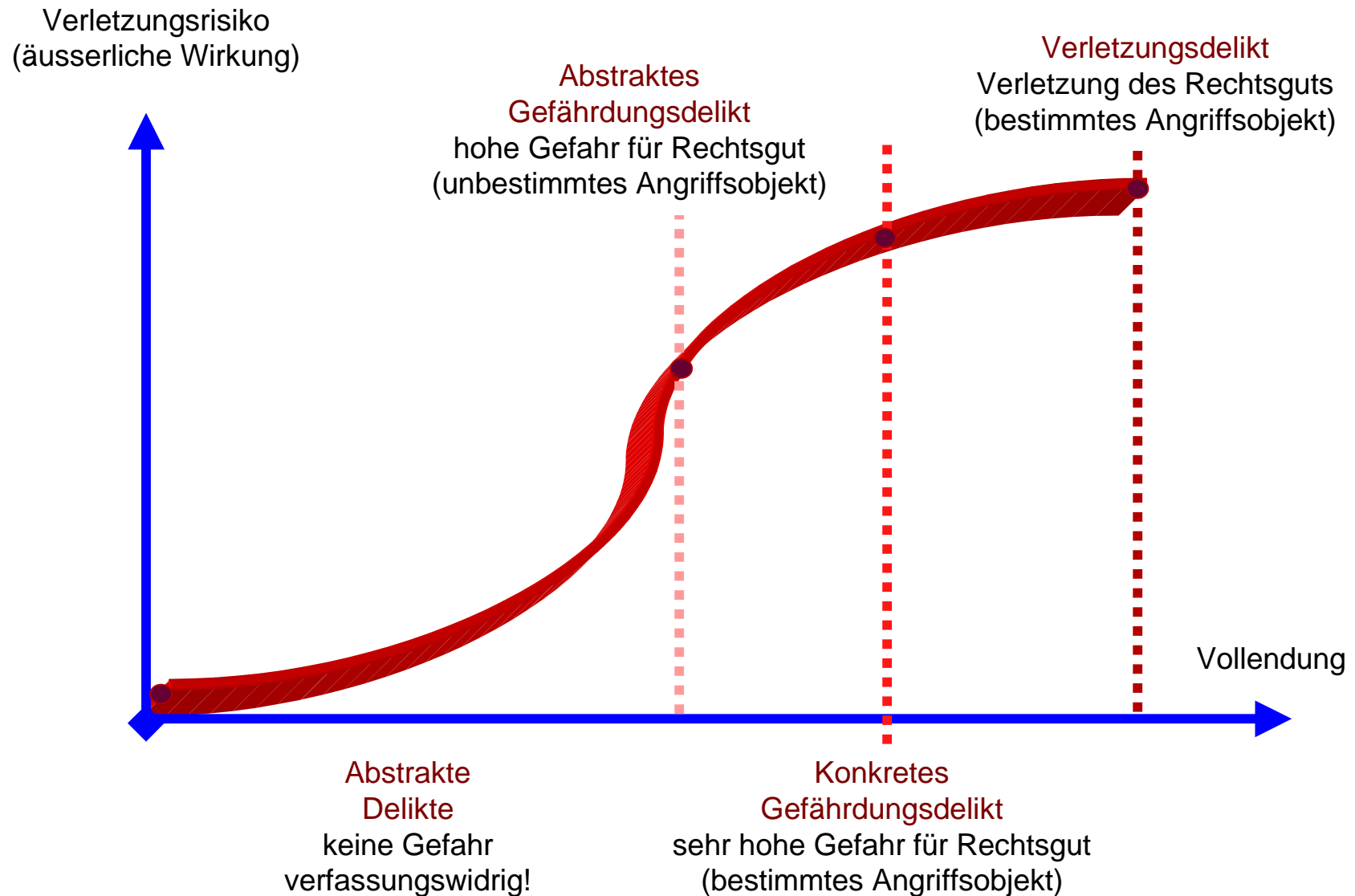
Herrschende Lehre: Erfolg i.S.v. § 9 Abs. 1 Var. 3 bedeutet „technischer Erfolg“

- ➔ Erfolg = ein von der Tatausführung **zeitlich** und **räumlich** abtrennbare Wirkung in der Aussenwelt
- ➔ **Schlichte Tätigkeitsdelikte** und **abstrakte Gefährungsdelikte** haben keine zeitlich und räumlich abtrennbare Wirkung
- ➔ Bei diesen beiden Tatbestandsarten gibt es **keinen** (vom Ort der Ausführung unterscheidbaren) **Ort des Erfolgseintritts** i.S.v. § 9 Abs. 1 Var. 3 dStGB

Gibt es einen Ort des Erfolges bei ...?

§ 86 dS tGB Verbreitung von Propagandamitteln verfassungswidriger Organisationen	Nein Abstrakte Gefährdungsdelikte
§ 90 dS tGB Verunglimpfung des Bundespräsidenten	Nein Abstrakte Gefährdungsdelikte, aber Anknüpfung durch § 5 Nr. 3
§ 111 d S tG B öffentliche A u f f o r d e r u n g z u Straftaten	Nein Abstrakte Gefährdungsdelikte
§ 130 d S tG B Volksverhetzung	Nein Abstrakte Gefährdungsdelikte
§§ 131, 184 Abs. 1 Nr. 3, 4, 6, 7 und Abs. 2 und Abs. 3 dS tGB Gewaltdarstellung, Verbreitung pornographischer S d r i f t e n	Nein Abstrakte Gefährdungsdelikte, aber Anknüpfung bei Abs. 3 durch § 6 N. 6
§ 185 ff. dS tGB Beleidigungsdelikte	Ja Erfolgsdelikte

Vom „abstrakten“ Delikt zum Erfolgsdelikt



Einschränkungsstrategien

- ➔ Differenzierung nach **Push-** und **Pull-Technologie**
Sieber (NJW 1999, 2065 ff.) löst die meisten Probleme nicht
- ➔ **Finale Zielsetzung des Täters** als subjektive Beschränkung des Ubiquitätsprinzips
Oehler (IntStR², N 253), Collardin (CR 1995, 620) nimmt die Prüfung des Vorsatzes vorweg, gehört nicht ins Strafanwendungsrecht
- ➔ **Objektiver Bezugspunkt** (Sprache, Markt usw.) als objektive Beschränkung des Ubiquitätsprinzips
Hilgendorf (NJW 1997, 1873)
- ➔ **Revision des Strafanwendungsrechts** (§§ 3 ff. dStGB)
Lehle (1999, 174 f.) obj. Beschränkung von § 9 Abs. 1 Var. 3; Bremer (2000, 238) Reduktion von § 9 Abs. 1 Var. 3 auf Ausführungsort (bei Kommunikationsdelikten) und Erweiterung von § 5

Convention on Cyber-crime (Draft No. 22, Oct. 2000)

Article 19 – Jurisdiction

1. Each Party shall ... establish jurisdiction over any offence ... of this Convention, when the offence is committed

a. in its **territory**; or

b.-d. [ship, aircraft, satellite]; or

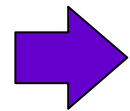
e. by one of its **nationals**, if the offence is punishable under criminal law where it was committed or if ... outside ... jurisdiction of any State.

...

4. This Convention does **not exclude** any criminal **jurisdiction** exercised in accordance with **domestic law**.

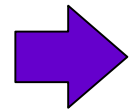
5. When **more than one** Party claims jurisdiction ..., the Parties involved shall ... **consult** with a view to determining the **most appropriate** jurisdiction for prosecution.

Schlussfolgerungen (1)



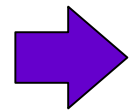
Weniger ausufernde **Tathandlungsvarianten**

Berücksichtigung der internationalen Dimension bei der Gesetzgebung



Ausdehnung des Opportunitätsprinzips in Fällen, in denen nur der Erfolg im Inland eintritt

Ergänzung des § 153c, der StA soll von einer Verfolgung einer im Ausland ausgeführten strafbaren Handlung absehen dürfen, wenn der Täter dafür im Ausland bestraft wurde



In Fällen, in denen nur der Erfolg im Inland eintritt, soll **die Priorität der Verfolgung am ausländischen Aufenthaltsort des Täters** vorgesehen werden (förmliches Ersuchen, subsidiäre Strafverfolgung)

Ergänzung von § 3 (vgl. Art. 88 sIRSG)

Schlussfolgerungen (2)

- ➔ Ausbau der **Rechtshilfe in Strafsachen** und der **internationalen Kooperation**, stellvertretende **Strafrechtspflege**
- ➔ **Harmonisierung des materiellen Internetstrafrechts**
OECD-Vereinbarungen, Cyber-crime Convention, EU-Initiative der Justizminister (Marseille Juli 2000)
- ➔ Orientierung an **Best-Practice** im internationalen Vergleich, **Filtering, Rating, Codes of Conduct**

Weitere Informationen auf meiner Webpage www.rws.unizh.ch/schwarzenegger/home.htm



